

Ev.-luth St. Alexandri
Kirchengemeinde, Eldagsen

Umweltbericht 2014

Zur Rezertifizierung nach
„Grünem Hahn“



1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis.....	1
2	Grußworte	2
3	Vorwort zur Geschichte:	4
4	Geschichtliches zur St. Alexandri Kirchengemeinde	5
5	Lage und Umgebung der Kirchengemeinde	6
6	Gemeindedaten in der Übersicht.....	7
7	Das Gemeindeleben in den Räumen der St. Alexandri Gemeinde	7
8	Umwelteam der Gemeinde St. Alexandri.....	9
9	Umweltleitlinien der St. Alexandri Kirchengemeinde in Eldagsen	10
10	Umweltprüfungsbericht.....	11
10.1	Indirekte Umweltauswirkungen	11
10.2	Direkte Umweltauswirkungen.....	11
10.2.1	Gebäude.....	11
10.2.2	Außenanlagen	12
10.3	Wärmeenergie.....	13
10.4	Elektrische Energie.....	15
10.5	Wasser / Abwasser.....	16
10.6	Abfall.....	17
10.7	Büroausstattung und -materialien	17
10.8	Reinigung.....	17
10.9	Beschaffungswesen	18
10.9.1	Beschaffungsrichtlinie für die Ev.-luth. St. Alexandri Kirchengemeinde Eldagsen	18
10.10	Verkehr	19
11	Umweltkennzahlen.....	20
12	Umweltprogramm St. Alexandri Gemeinde für den Zeitraum 2014+	22
12.1	Ziel 1: Reduzierung des Wärmeenergieverbrauchs um 10% bis zum Jahr 2017 gegenüber 2013	22
12.2	Ziel 2: Reduzierung des Verbrauchs elektrischer Energie bis zum Jahr 2017 gegenüber 2013	23
12.3	Ziel 3: Prüfung und Umsetzung weiterer umweltrelevanter Verbesserungs- und Einsparmöglichkeiten.....	23
12.4	Ziel 4: Verbesserung der Organisation in umweltrelevanter Hinsicht	24
12.5	Ziel 5: Vermittlung der Zielsetzungen umweltbewussten Verhaltens in der Gemeinde. Sensibilisierung und Verbesserung des Umweltbewusstseins.	24
13	Umweltmanagementsystem	25
14	Ansprechpartner.....	26
15	Impressum	27

2 Grußworte

Grußwort Stefan Wenzel,
Niedersächsischer Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz



Umweltmanagement für eine Kirche mit Zukunft

Schon vor Jahren hat die Hannoversche Landeskirche das Umweltmanagementsystem Grüner Hahn eingeführt. Das war eine gute Idee. Denn dieses System hilft interessierten Kirchengemeinden dabei, ihre Verbräuche beim Heizen, bei Wasser, Strom, Papier und anderen Ressourcen zu erfassen und zu erkennen.

Erfahrungen mit Umweltmanagementsystemen zeigen, dass sich viele Nutzer große ökologische Verbesserungsmöglichkeiten erschließen und erhebliche betriebswirtschaftliche Einsparpotenziale entdecken.

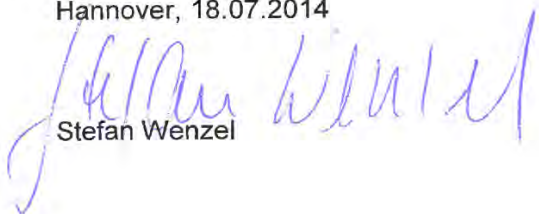
So wird der christliche Auftrag, die Schöpfung zu bewahren, neu interpretiert: nachhaltig wirtschaften, das Klima schützen und die Artenvielfalt zu erhalten, das sind zu Recht die viel diskutierten Herausforderungen unserer Zeit.

Mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems zeigen Sie als St. Alexandri Kirchengemeinde, dass Sie bewusst mit dem Einsatz von Energie und Ressourcen umgehen und sich aktiv für den Klima- und Umweltschutz einsetzen wollen.

Mit vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit Ehrenamtlichen und Gemeindegliedern haben Sie in den vergangenen vier Jahren für Ihr Zertifikat viele Anstrengungen unternommen, um im Kleinen wie im Großen umwelt- und klimaschonender zu handeln. Ihre Strukturen, Arbeitsabläufe und Ziele haben Sie stärker als zuvor an Umwelt und Nachhaltigkeitsaspekten ausgerichtet. Dabei haben Sie erfahren, dass es sich lohnt, eingefahrene Pfade zu verlassen und neue Wege zu gehen, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen.

Ich gratuliere Ihnen, der Kirchengemeinde St. Alexandri Eldagsen, zum Erfolg Ihres Umweltmanagementsystems und wünsche bei der Fortführung Ihres Projektes viel Elan und Freude!

Hannover, 18.07.2014


Stefan Wenzel

Jörg-Roger Hische



Bürgermeister



Ralf Burmeister



Ortsbürgermeister

Gemeinsames Grußwort

Liebe Mitglieder der ev.-luth. St. Alexandri-Gemeinde Eldagsen,
liebe Eldagserinnen und Eldagser,

im Februar 2010 wurde Ihre Gemeinde wegen der Bemühungen für den
Umweltschutz zertifiziert. Die Umsetzung des Projektes „Grüner Hahn“
dauert bis heute an, so sind mittlerweile beim Betrieb der Kirche 5,5 t
CO₂-Emissionen vermieden worden, der Stromverbrauch konnte um
ein Viertel gesenkt werden.

Diese stetigen Bemühungen haben dazu geführt, dass das Projekt er-
neut zertifiziert worden ist.

Wir gratulieren dazu und wünschen den Verantwortlichen für die Zu-
kunft weitere Erfolge im sozialen, ökologischen, wirtschaftlichen und
kirchlichen Bereich.



**(Jörg-Roger Hische)
Bürgermeister**



**(Ralf Burmeister)
Ortsbürgermeister**

3 Vorwort zur Geschichte:

Wie der grüne Hahn nach Eldagsen kam - und hier sesshaft wurde.

Saß er eines Morgens auf dem Dach der Kirche und krächte? Nein, so einfach war die Entstehung in Eldagsen nicht.

Wesentlicher Auslöser waren Überlegungen zur Energieeinsparung und zur Nutzung der Sonnenenergie. Hierüber haben wir im Kirchenvorstand seit 2005 des Öfteren diskutiert. Ansätze eine Solaranlage zu beschaffen wurde aus Kostengründen und wegen des schwierigen Umfeldes bei unserer denkmalgeschützten Kirche und dem Gemeindehaus verworfen.

Im Jahr 2007 sind wir durch die Veröffentlichungen der Landeskirche auf den „Grünen Hahn“ aufmerksam geworden und haben uns intensiver mit dem Thema befasst. Einen wesentlichen An Schub hat die Initiative während einer Klausur unserer Gemeinde im Herbst 2007 bekommen. Reinhard Benhöfer hat mit einem Vortrag und der anschließenden Diskussion den Impuls gegeben, daß der Kirchenvorstand am 29.02.2008 den Beschluss zur Teilnahme gefasst hat.

Nach weiteren zwei Jahren, am 05.02.2010 hatten wir unser damaliges Etappenziel erreicht. Das Umweltmanagement der St. Alexandri Gemeinde wurde erfolgreich gemäß der EMAS III-Richtlinie zertifiziert.

In den vergangenen vier Jahren hat sich die Gemeinde mit ihren Gemeindegliedern und den vielfältigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterentwickelt. Mittlerweile sind Mülltrennung oder bewusstes Einkaufen genauso wie der Griff zum Heizkörperregler zur Normalität geworden. Die Zertifizierung aus 2010, übrigens die erste im gesamten Kirchenkreis, hat auch unser Gebäudemanagement geprägt. Mit Unterstützung der Landeskirche und des Kirchenkreises konnte eine Vielzahl an Energieeinsparmaßnahmen umgesetzt werden. Ökologie und Ökonomie gehen hier Hand in Hand. Wir wollen auch weiterhin an der Verbesserung unseres Handelns arbeiten und uns damit immer wieder neue Ziele setzen - auch wenn es schwieriger wird neue zu definieren und die notwendigen Schritte größer werden, weil wir bereits viel erreicht haben.

Unser besonderer Dank gilt dem Umweltmanagement-Team mit seinen vielfältigen Charakteren und Begabungen, die die Arbeit und die positive Entwicklung der Gemeinde mit gestalten und prägen.

Ich wünsche uns auch weiterhin eine rege Beteiligung unserer Gemeindeglieder. Mögen Gedanken und Ideen auf fruchtbaren Boden fallen damit wir uns alle an einer guten Ernte der Schöpfung Gottes erfreuen.

Für den Kirchenvorstand

Uwe Jacob

4 Geschichtliches zur St. Alexandri Kirchengemeinde

Es war in wilder Urzeit, am Ende des 8. Jahrhunderts, als Karl der Große in heftigen und blutigen Kämpfen gegen die heidnischen Sachsen vorging und sie in der berühmten Süntel-schlacht besiegte. Auf diesen berühmten König, der dann Kaiser wurde, geht der Befehl zurück, in Eldagsen eine hölzerne Pfostenkirche zu bauen, deren Rest im Jahre 1964 bei Ausgrabungen unter dem Turm der heutigen St. Alexandri-Kirche festgestellt worden ist. Wir gehen davon aus, dass diese Holzkirche im Jahre 775 gebaut wurde. Von jener Zeit an war die Eldagser Kirche eine Taufkirche und gehörte zum Bistum Elze. Später wurde sie Archidiakonskirche, also Oberkirche für eine Region im Bistum. Die Edelherren von Völksen-Heusen-Haldessen hatten nun das Sagen und ließen um das Jahr 1100 eine Querhausbasilika errichten. Im 14. Jahrhundert wurde die Kirche im Stil der Hochgotik umgebaut und im Jahre 1488 wurde der dreiteilige Flügelaltar fertiggestellt, der noch heute, also über 500 Jahre später, ein besonderes Juwel der Kirche ist.

Dieser Holzaltar überstand auch die schwere Feuersbrunst, als zu Zeiten des 30jährigen Krieges 1626 ein Großteil der Kirche niederbrannte. Die Bürger der Stadt und großzügige Spenden von außerhalb ermöglichten es, dass die Kirche neu aufgebaut werden konnte. Geblieben war der gotische Chorraum, in dem der Altar steht. Im romanischen Baustil wurde der Kirchturm im Westen wieder hergestellt. Lediglich das Mittelschiff bekam ein völlig neues Aussehen und wurde im Barockstil in das bestehende Kirchgebäude eingefügt.

Woher der Name „**Alexandri**“? Wer war Alexander?

Die Legende sagt, dass Alexander einer der sieben unmündigen Söhne der vornehmen Römerin Felicitas war. Diese christliche Familie erlitt bei einer Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian (284-305) den Märtyrertod. Alexander soll enthauptet und in den Katakomben Roms verscharrt worden sein.

Im Jahre 850 weilte ein Enkel Wittekinds, Graf Waltbert, in Rom. Papst Leo IV schenkte ihm anlässlich einer Audienz die Gebeine dieses jungen Märtyrers. Der Graf überführte sie in das Kloster Wildeshausen südlich von Oldenburg.

Alexander wurde – so darf man vermuten – bereits im 9. Jahrhundert als Schutzpatron für die damalige fünfeckige Kirche Eldagsens bestimmt. Die früheste Bezeugung des Alexandri-Patroziniums ist an einem der spätgotischen Strebepfeiler des Ostchores aus dem Jahre 1479 feststellbar.

In den Jahren 2013 und 2014 wurde der Marktplatz und das gesamte Umfeld der Kirche im Rahmen der Stadtanierung Eldagsen umgestaltet. Diese tiefschürfenden Arbeiten brachten eine Vielzahl archäologischer Fundstücke zutage. So wurden über 300 Skelette, die bis zu 1000 Jahre alt sind, sowie verschiedene Schmuckstücke gefunden. Aus der Auswertung der Funde, die sich noch hinziehen wird, werden auch zusätzliche Erkenntnisse über die Historie des Ortes und der Kirchengemeinde erwartet.



T. Schoppe / U. Jacob

5 Lage und Umgebung der Kirchengemeinde



Quelle: Kirchenkreis Laaten-Springe

Die ev. luth. St. Alexandri Kirchengemeinde liegt in der südlichen Region des Kirchenkreises Laaten-Springe. Eldagsen ist politisch ein Stadtteil der Stadt Springe und gehört damit zur Region Hannover. Sie liegt am Fuße des Osterwaldes, eines Ausläufers des Deisters. Direkt an die Gemarkung der Gemeinde Eldagsen schließt im Süden das wunderschöne hügelige Weserbergland an.

Von Eldagsen sind es etwa gleichweit ca. 25 km nach Hameln, nach Hildesheim und nach Hannover. Fehlende Arbeitsplätze, lange Anfahrten in die umliegenden Zentren Hannover, Hameln und Hildesheim führen jedoch zu einem laufenden Wegzug der jüngeren Generationen.

Der älteren Bevölkerung gehen Ansprechpartner und familiäre Kontakte verloren.

Sicherlich ist es ein Standortnachteil, dass Eldagsen keinen eigenen Bahnhof hat und somit nicht so günstig angebunden ist wie etwa die Nachbargemeinde Völksen. Dieser Nachteil wird aber wettgemacht durch ein ausgesprochen reges Stadt- und Vereinsleben und dem Festhalten an alten überlieferten Traditionen. Dazu gehören die großen Feste des Ortes, etwa das „Städtische Freischießen“, ein über die Grenzen hinaus bekanntes Schützenfest, das „Honigkuchen-Senffest“ im Mai, das Oldtimer-Treffen der Oldtimerfreunde Eldagsen und auch das kirchengemeindliche Gemeindefest am ersten Sonntag im September.

Neben der Zugehörigkeit im Kirchenkreis ist die St. Alexandri Gemeinde Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Ev.- luth. Kirchenkreisregion in Springe (AGIS).

Der Innenstadtbereich von Eldagsen ist aktuell in die Programmkomponente „Stadtumbau West“ des Städtebauförderungsprogramms des Landes Niedersachsen aufgenommen worden. Bei ersten Begehungen im Dezember 2007 waren sowohl insbesondere in der Stadtmitte als auch im westlichen Teil und insbesondere im östlichen Innenstadtbereich verschiedenen Anzeichen verkehrlicher Mängel, struktureller Defizite, Baumängel an Gebäuden und Straßenräumen sowie ökologische Defizite festzustellen. Das Programm „Stadtumbau West“ sucht Antworten auf die städtebaulichen Herausforderungen, die der demographische und wirtschaftliche Strukturwandel auch in Eldagsen mit sich bringt. Das Umfeld der St. Alexandri Kirchengemeinde mit ihren stadtbildprägenden Gebäuden (Kirche, Pfarrhaus) und den Freiflächen bildet einen Schwerpunkt in den aktuellen Planungen der Städtebauförderung.

T. Schoppe / U. Jacob

6 Gemeindedaten in der Übersicht

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gemeindeglieder	2257	2235	2221	2185	2138	2102	2074	2053	2028	1987
Taufen	26	18	18	21	11	12	19	15	9	17
Konfirmanden	31	28	23	15	19	44	21	29	37	19
Trauungen	5	2	6	8	10	3	11	3	7	1
Gefeierte Traujubiläen	5	4	1	5	7	7	6	1	4	2
Kircheneintritte	11	10	4	5	3	1	3	3	6	0
Kirchenaustritte	5	7	6	5	11	12	8	9	19	5
Beerdigungen	35	36	37	28	26	29	40	34	28	47

7 Das Gemeindeleben in den Räumen der St. Alexandri Gemeinde

Kirchgebäude und Pfarrhaus nebst Pfarscheune liegen zentral im Ort am Marktplatz. Die Kirche ist vor allem der Ort der Gottesdienste und kirchenmusikalischer Veranstaltungen. Immer wieder bieten wir auch Konzerte verschiedenster Art in der Kirche an (Gospel, Instrumental-, Chorkonzerte). Konzerte sind aber kein Schwerpunkt unserer Gemeindearbeit, da wir in den Nachbargemeinden Springe und Wittenburg in der Region Kirchengemeinden haben, die regelmäßig kirchenmusikalische Veranstaltungen organisieren und anbieten.



Leitungsgremium der Kirchengemeinde ist der Kirchenvorstand, dem neun Mitglieder angehören (sechs Gewählte, zwei Berufene, Pastor). Der Kirchenvorstand trifft sich zu rd. 10 Sitzungen im Jahr. Einzelne Aufgabebereiche werden durch Ausschüsse betreut (z.B. Friedhof, Bau). Die Ausschüsse unterstützen den Kirchenvorstand und bereiten Einzelthemen für den Kirchenvorstand vor.

Wöchentlich laden wir zu mindestens einem Gottesdienst ein, Ende des Monats auch zu einem alternativen Monatsabschlussgottesdienst am Abend.

Unter der Woche feiern wir jeden Freitag um 19.00 Uhr unsere Friedensandacht in der Sakristei der Kirche.

Im oberen Teil des Pfarrhauses liegt die Pfarrwohnung (ca. 201 m²) und im Erdgeschoss befindet sich der gemeindliche Bereich, zu dem Küche, sanitäre Anlagen, das Amtszimmer, das Pfarrbüro und zwei Gemeinderäume (ca. 130m²) gehören. In letztgenannten Räumlichkeiten finden gemeindliche Veranstaltungen statt; treffen sich wöchentlich die Gruppen der Gemeinde (Chöre, Kindergruppen, Senioren-, Frauen- und Männergruppen, Ausschüsse). Die

Aufzählung macht deutlich, dass das Raumangebot der Vielzahl der Gruppen nicht entsprechen kann.

Gegenwärtig finden in der Pfarrwohnung und Teilen der Gemeinderäume umfangreiche Baumaßnahmen statt. Auslöser ist die „Fassadensanierung“. Nach entsprechendem Planungsvorlauf wurde Anfang 2014 mit der Ausführung begonnen. Zeitgleich fand ein Wechsel auf der Pfarrstelle statt. Pastor Schoppe verließ nach 21 Jahren die Kirchengemeinde und im August 2014 wird eine Nachbesetzung mit Pastor Flade erfolgen. Da die Wohnung in dieser Zeit leer stand, konnten umfangreiche Arbeiten am Fachwerk und dem Außenmauerwerk durchgeführt werden. Im Zuge dieser Maßnahme wird auch ein neuer Archivraum im Obergeschoß eingerichtet.

Seit den siebziger Jahren gibt es deshalb noch einen weiteren ausgebauten Raum in der alten Pfarrscheune auf dem Pfarrgelände. Dieser Raum wird vorrangig für die Kinder- und Jugendarbeit genutzt und derzeit in Eigenleistung umfangreich saniert.

Wir sind froh, dass wir seit Nov. 2009 noch einen weiteren Raum speziell für Sitzungen des Kirchenvorstands oder anderer Ausschüsse zur Verfügung haben. In Eigenleistung wurde die alte v. Wedemeyersche Prieche an der Nordseite der Kirche hergerichtet. Ferner nutzen wir eine weitere Prieche an der Südseite unserer Kirche als Archiv und Lagerraum.

Uwe Jacob

8 Umweltteam der Gemeinde St. Alexandri

Zu unserer ersten Zertifizierung nach EMAS III haben wir ca. eineinhalb Jahre gebraucht, bis sie dann im Februar 2010 durchgeführt werden konnte. Damals war noch alles neu - Enthusiasmus und Aufbruchsstimmung beflügelten uns. Ich selber fühlte mich darin bestätigt, dass mein schon lange gepflegter Sinn für den Umweltschutz nicht nur eine Randerscheinung zu sein schien, sondern auch in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. Mittlerweile sind vier Jahre vergangen und die Rezertifizierung steht ins Haus. Dabei soll das Verfahren ‚Grüner Hahn‘ (der Landeskirche) angewandt werden und nicht mehr ‚EMAS‘, da die europäische Prüfnorm (EMAS) mit einem zu großem bürokratischen Aufwand verbunden ist.

Unser Umweltteam hat über die Jahre einige personelle Veränderungen erlebt und es blieb auch nicht aus, dass es `mal zu Missverständnissen und Reibereien innerhalb des Teams oder zum Kirchenvorstand kam.

Allerdings ist es dem Umweltteam gelungen, kontinuierlich an den Fragestellungen zum Umweltschutz weiterzuarbeiten. Wir mussten von Zeit zu Zeit unseren Standpunkt neu bestimmen und festzurren, in welche Richtung es weitergehen soll. Erfrischend und erfreulich fand ich bei jedem Treffen, dass jede und jeder sich mit seinen ganz persönlichen Eigenschaften eingebracht hat.

So ist aus der anfänglichen Euphorie eine gewisse Routine geworden, die sich daraus nährt, dass wir Grundsätzliches geschafft haben, aber auch neue Dinge angehen können.

Einige Maßnahmen und Diskussionen sind aus dem Umweltteam heraus angestoßen worden (Dämmung der Geschossdecke über Pfarrwohnung, Beschaffungsrichtlinie u.a.). Die Mitglieder des Umweltteams sind fast alle auch noch in anderen Bereichen der Kirchengemeinde tätig, so dass der Austausch in mehreren Richtungen stattfindet und sich begünstigen kann.

Die Arbeit des Umweltteams ist so ein Bestandteil der Gemeindegemeinschaft geworden. Wenn wir Wirkung innerhalb der Gemeinde und nach außen entfalten können, bin ich mir sicher, dass wir einen guten Teil dazu beitragen, daran zu erinnern, dass wir die Erde nur von unseren Kindern geborgt haben.

A. C. Zauss

9 Umweltsleitlinien der St. Alexandri Kirchengemeinde in Eldagsen

Präambel

„Ich glaube an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde“
Christliches Glaubensbekenntnis

„Und Gott, der Herr, setzte den Menschen in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“

1.Mose 2 Vers 15

Im Wissen um die Verantwortung für Gottes Schöpfung und im Bemühen um einen schonenden Umgang mit den Ressourcen gibt sich die evangelisch – lutherische St. Alexandri Kirchengemeinde Eldagsen folgende Umweltsleitlinien:

Unsere **Ziele** sind:

1. Wir wecken und fördern das Bewusstsein der Verantwortung für Gottes Schöpfung in unserer Gemeinde, in unserem Ort und darüber hinaus.
2. Wir führen einen schonenden Umgang mit den Umweltressourcen ein.
3. Wir verbessern kontinuierlich die praktische Umsetzung unserer Schöpfungsverantwortung.

So wollen wir sie **verwirklichen**:

1. Wir erheben die Schöpfungsverantwortung zum Querschnittsthema für alle Gruppen und Kreise. Sie wird auch ein Themenschwerpunkt von Partnerschaftsarbeit sein.
2. Die in unserem Umweltprogramm genannten Ziele und Maßnahmen dienen dem Umweltschutz.
3. Wir werden unsere negativen Umweltauswirkungen kontinuierlich verringern. Zu diesem Zweck betreiben wir Umweltmanagement und lassen uns nach EMAS III *) zertifizieren.

Wir verpflichten uns, alle rechtlichen Vorgaben (Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Satzungen) im Umweltbereich einzuhalten.

Wir verpflichten uns, die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sowie die Nutzer der kirchengemeindlichen Einrichtungen einzubeziehen.

Wir verpflichten uns, die Umweltsleitlinien und die Umweltberichte öffentlich zugänglich zu machen.

Diese Leitlinien treten am 23. Januar 2009 in Kraft.

Der Kirchenvorstand

*) Auf Beschluss des Kirchenvorstandes aus dem Jahr 2012 erfolgt die Rezertifizierung des Umweltmanagements künftig nach dem „Grünen Hahn“.

10 Umweltprüfungsbericht

Die Umweltauswirkungen der Kirchengemeinde sind überwiegend denen eines Privathaushaltes vergleichbar, da es sich um keine Produktionsstätte handelt. Im Bereich des Büros und für die Veranstaltungen werden Beschaffungen erledigt, die indirekte Auswirkungen haben.

Hauptaugenmerk sind die direkten Umweltauswirkungen, die durch den Verbrauch von Ressourcen stattfinden (Wärmeenergie, Elektroenergie usw.).

Das Umweltteam und die Kirchengemeinde sehen sich aber insbesondere in der Pflicht darzustellen, dass aktiv für den Umweltschutz (Bewahrung der Schöpfung) etwas getan werden kann und möchte so in die Öffentlichkeit wirken.

Im Rahmen der Umweltprüfung wurde die Einhaltung der Umweltvorschriften geprüft; es wurden keine Verstöße festgestellt.

10.1 Indirekte Umweltauswirkungen

An indirekten Umweltauswirkungen sind besonders die CO₂ –Emissionen durch den Reiseverkehr zu Gemeindeveranstaltungen und Gottesdiensten zu nennen. Trauungen und Trauerfeiern nehmen einen besonderen Stellenwert ein, da die Besucher häufig von weither mit dem PKW anreisen.

Im Bereich des gesamten Materialeinkaufes sowie bei der Vergabe von Aufträgen wird ein besonderes Augenmerk auf die indirekten Umweltauswirkungen gelegt.

10.2 Direkte Umweltauswirkungen

10.2.1 Gebäude

Das Umweltteam hat die Bestandsaufnahme bei der Zertifizierung im Jahr 2010 für die drei Gebäude der Kirchengemeinde durchgeführt:

1. Kirche
2. Gemeindehaus (mit Pfarrwohnung im Obergeschoss, die nicht Teil der Zertifizierung ist)
3. Sogenannte Pfarscheune (Jugend- und Pfadfinderraum)

Die Kirche ist ein historischer Bau, der überwiegend ca. 1690 erstellt wurde. Auf Grund der Bauphysik und des Denkmalschutzes bieten sich hier keine Maßnahmen an der Fassade an. Die hohen Fenster sind einfachverglast. Auf Höhe des Fußbodens der Empore waren Öffnungen vor diesen Fenstern, die dazu geführt haben, dass hier verstärkt kalte Luft in den darunterliegenden Bereich strömen konnte. Die Öffnungen sind mit Plexiglas geschlossen worden, so dass hier die Luftzirkulation eingeschränkt wurde und dies zu mehr Behaglichkeit führen müsste. Der Windfang des Seiteneingangs (Richtung Gemeindehaus) wurde ebenso mit Plexiglas abgedeckt.

Das Gemeindehaus ist ein denkmalgeschütztes Fachwerkgebäude, das 1817 als Neubau vollendet wurde. Gegenwärtig wird die Fassade saniert. Im Rahmen der Sanierung werden auch Fenster und die Tür zum Garten ersetzt. Die Eingangstür soll überarbeitet werden. Nur die westliche Giebelseite (zur Gasse) ist verkleidet, ansonsten ist das Fachwerk sichtbar. Die Decke über der Pfarrwohnung ist mittlerweile gedämmt worden.

Die Pfarrscheune ist ein Klinkerbau, der vermutlich vor 1900 erstellt wurde. Es hat sich eine Gruppe gebildet, die sich um eine Schritt-für-Schritt-Sanierung des Gebäudes kümmert. Es sind schon einige Maßnahmen durchgeführt, so dass die Nutzungsmöglichkeit und der energetische Zustand verbessert werden.

10.2.2 Außenanlagen

Die Grundstücke, die der Kirchengemeinde zugeordnet sind, teilen sich in:

1. Grundstück, auf dem sich die Kirche befindet
2. Grundstück mit Gemeindehaus und sog. Pfarrscheune
3. Friedhof
4. Als Kleingärten oder landwirtschaftliche Nutzfläche verpachtete Flächen

Der Friedhof sowie die verpachteten Flächen sind nach einem Beschluss des Kirchenvorstands aktuell vom Umweltmanagement ausgenommen und somit auch nicht Gegenstand dieses Umweltberichtes.

Im Rahmen der Neugestaltung der Innenstadt durch die Stadt Springe, ist auch die Fläche um die Kirche und der Bereich zwischen Kirche und Gemeindehaus erfasst worden. So besteht jetzt eine Sichtverbindung von Kirche und der Hauptverkehrsstraße (Lange Straße); die Fläche in diesem Bereich ist nicht mehr untergliedert nach Kirche und öffentlichen Gelände.

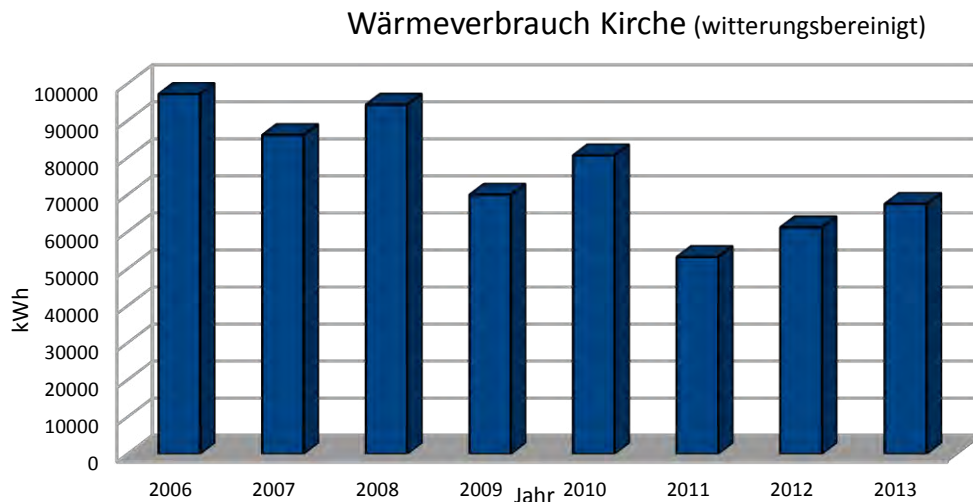
Der Vorbereich des Gemeindehauses ist in der Neugestaltung mit aufgenommen worden. Der Übergang zur Straße und des angrenzenden Marktplatzes ist somit einheitlicher geworden. Das Grundstück, auf dem sich das Gemeindehaus und die Pfarrscheune befinden, teilt sich in einen Bereich, der der Gemeinde zur Verfügung steht und in einen Bereich, der der Pfarrwohnung zugeteilt ist. Der Pfarrgarten ist ein Garten mit Obstbaumbestand und Rasenfläche. Der Gemeindegarten besteht aus einem Obstbaumbereich, einer Rasenfläche und einer versiegelten Fläche, die der hinteren Zufahrt und der Garage zugeordnet ist.

Die Größe des Kirchengrundstücks beträgt ca. 1.790 m², wovon 738 m² bebaute Fläche durch die Kirche betragen und versiegelte Fläche von 540 m² durch gepflasterte Bereiche für den Marktplatz und Wege um die Kirche entstehen.

Das Grundstück des Gemeindehauses beträgt ca. 2.180 m², bebaute Fläche von 407 m² entsteht durch Gemeindehaus, Pfarrscheune und Carport. Die versiegelte Fläche beträgt ca. 266 m².

10.3 Wärmeenergie

Die Wärmeenergie für die Kirche wird aus Gas und für die Gemeinderäume aus Öl gewonnen. Für die Kirche existieren detaillierte Verbrauchsaufzeichnungen für die vergangenen Jahre. Die Heizungsanlage der Gemeinderäume ist mit Wärmemengenzählern ausgerüstet, deren Messwerte seit 2008 protokolliert werden. Der Ölverbrauch im Gemeindehaus wird erst seit 2012 durch Ölmengenzähler erfasst.



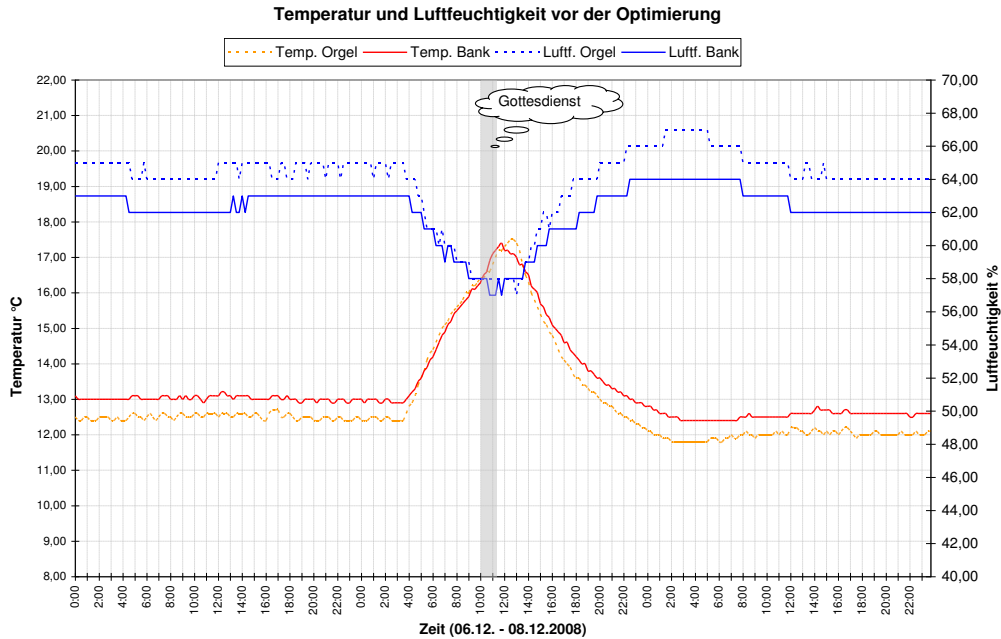
Die Heizungsanlage der Kirche ist ca. 20 Jahre alt und in einem guten Zustand. Es existieren zwei Heizkreise: Radiatoren an den Außenwänden, die zur Erwärmung des Gebäudes insgesamt dienen, und Bankheizkörper (Konvektoren), die zur direkten Erwärmung der Gottesdienstbesucher dienen.

In der Vergangenheit wurden primär die Außenwandheizkörper verwendet und damit das gesamte Gebäude erwärmt. Die Raumtemperatur außerhalb der Gottesdienste betrug ca. 12°C, während der Gottesdienste ca. 18°C. In einer ersten Optimierungsmaßnahme wurde die Temperatur außerhalb der Gottesdienste auf ca. 9°C gesenkt. Für die Gottesdienste wird nun nicht mehr die Hauptheizlast von den Wandheizkörpern getragen, sondern von den Bankheizkörpern, so dass bei einer niedrigeren Raumtemperatur (ca. 16°C) die Wärme der Bankheizkörper direkt auf die Gottesdienstbesucher wirkt. Außerdem wurde die zeitliche Heizungssteuerung besser an die Gottesdienstzeiten angepasst.

Vergleich einiger Kenndaten 2006/2008 und 2011/2013:

	Durchschnitt 2006-2008	Durchschnitt 2011-2013
Energieverbrauch Kirche	84382kWh	56873kWh
CO ₂ -Emissionen	16,9t	11,4t
Heizkosten pro Gottesdienst während der Heizperiode	ca. 81 €	ca. 50€
Heizkosten pro Tag ohne Gottesdienst während der Heizperiode	ca. 17 €	ca. 6€

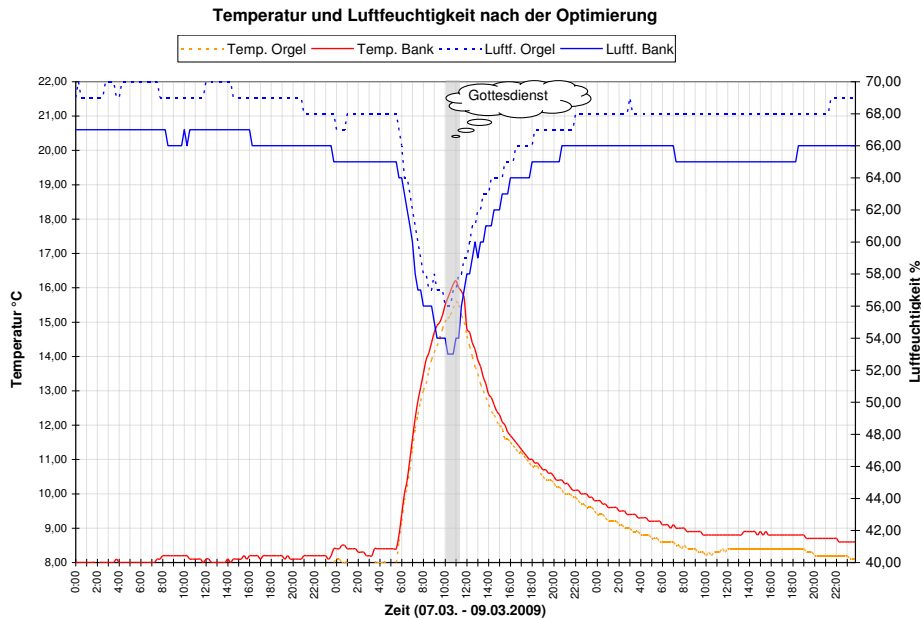
Das entspricht einer Reduktion des CO₂-Ausstoßes um 33% (5,5t/Jahr)!



*) Tagesdurchschnittswerte im Messzeitraum: 4,3°C / 86,2% Feuchtigkeit

Ergebnisse nach der Optimierung:

Nach der Optimierung ergeben sich für die Kirche pro Gottesdienst ca. 50€ und pro Tag ohne Kirchennutzung ca. 6€ an Heizkosten. Die Angaben beruhen auf Messungen zwischen dem 17.03. und dem 22.03.2009.



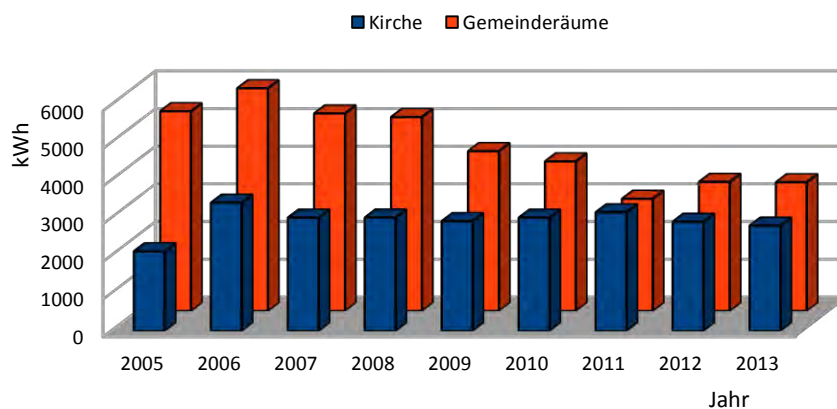
10.4 Elektrische Energie

Die Kirchengemeinde wird durch die Stadtwerke Springe mit „Öko-Strom“ (Naturstrom) beliefert. Der Energiemix setzt sich nach Angaben des Lieferanten aus 29% EEG-geförderten erneuerbaren Energien (Photovoltaik, Windkraft, Biosgaskraftwerke) und 71% sonstigen erneuerbaren Energien zusammen.

In der Kirche resultiert der Stromverbrauch im Wesentlichen aus der Beleuchtung, der Glockenanlage und den Heizungspumpen.

Im Gemeindehaus resultiert der Stromverbrauch aus der Bürotechnik, der Küche, der Beleuchtung und den Heizungspumpen, die zwischen 2009 und 2011 schrittweise durch sogenannte Hocheffizienzpumpen ersetzt wurden.

Stromverbrauch in kWh/Jahr



Ein wesentliches Einsparpotential im Stromverbrauch der Kirche liegt in den verwendeten Leuchtmitteln. Aktuell werden noch überwiegend konventionelle Glühlampen verwendet. Die gesamte installierte Leuchtleistung beträgt ca. 6,5 kW. Ein kurzfristiger Umstieg auf Energiesparlampen ist nicht möglich, da ein Großteil der Lampen dimmbar ist. Außerdem spricht das Erscheinungsbild der Leuchten dagegen. Defekte Glühlampen werden deshalb durch geringfügig sparsamere Halogenlampen ersetzt.

In den Gemeinderäumen werden seit 2008 defekte Leuchtmittel gegen Energiesparlampen ausgetauscht.

Vergleich einiger Kenndaten von 2008 und 2013:

Kirche + Gemeinderäume	2008	2013	Veränderung
Leistungsaufnahme	8158kWh	6213kWh	-1945 kWh (-24%)
Kosten	1709€	1820€	+111€ (+6,5%)
CO ₂ -Ausstoß in kg/Jahr	3144kg	0kg	-3144kg (-100%)
Atommüll in g/Jahr	7,34g	0g	-7,34g (-100%)

10.5 Wasser / Abwasser

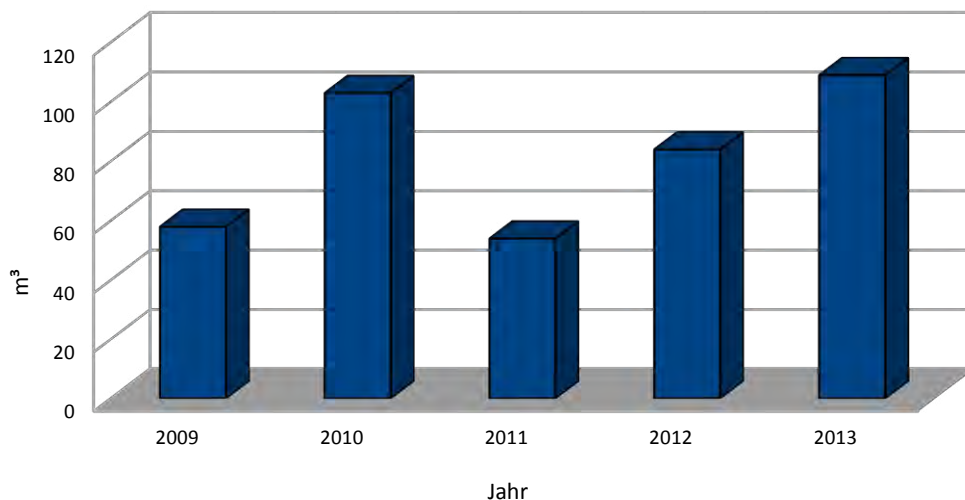
Unsere Kirchengemeinde wird von der Purena mit Trinkwasser, das in der näheren Region gewonnen wird, versorgt. Das Wasser hat eine Gesamthärte von 25° bis 26°. Zur Aufbereitung werden nach Auskunft des Versorgers keine Zusatzstoffe verwendet

Die Versorgung erfolgt über zwei separate Anschlussstellen in der Kirche und im Gemeindehaus, an dem auch die Pfarrscheune angeschlossen ist.

Das Leitungsnetz im Gemeindehaus befindet sich in einem guten Zustand. Einige Teilbereiche wurden in den letzten Jahren erneuert. Dabei wurden z.B. auch vorhandene „Todstrecken“ zurückgebaut und der Patronenfilter durch einen Rückspülfilter ersetzt.

Seit 2008 werden die Wasseruhren regelmäßig abgelesen, um den Wasserverbrauch der Gemeinde exakt ermitteln zu können.

Wasserverbrauch Gemeindehaus



Das Abwasser ist von der Menge und Verunreinigung einem durchschnittlichen Haushalt gleichzusetzen. Es werden über die normalen Reinigungsmittel hinaus keine wassergefährdenden Stoffe in das öffentliche Kanalnetz eingeleitet.

Das Regenwasser der Dachflächen von Kirche, Gemeindehaus und teilweise der Pfarrscheune sowie die versiegelten Grundstücksflächen werden ebenfalls in die Mischwasserkanalisation eingeleitet. Das Regenwasser des zuletzt errichteten Pfarrscheunen-Anbaus wird oberflächennah versickert.

10.6 Abfall

Mindestens seit Inkrafttreten des Kreislaufwirtschaftsgesetzes 1994 werden in unserer Kirchengemeinde Wertstoffe (Glas, Papier, Metall, Kunststoffverpackungen) vom Restmüll getrennt. Die Abfuhr erfolgt vom öffentlichen Entsorgungsunternehmen „Aha“ (Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover) mittels Sackabfuhr für Restmüll und Wertstoffe (Gelber Sack) bzw. Tonnenabfuhr für Papier.

Die sporadisch anfallenden Kleinmengen an Sondermüll (Farben, Batterien, E-Schrott, etc.) sowie ggf. größere Mengen Altpapier und Altglas sowie Strauch- und Baumschnitt werden bei den Wertstoffhöfen in Eldagsen und Springe entsorgt. Organische Abfälle sowie der Rasenschnitt werden in einem Kompostbehälter gesammelt, der 1-2 mal jährlich geleert und landwirtschaftlich verwertet wird.

10.7 Büroausstattung und -materialien

Die Büroausstattung sowie die verwendeten Materialien entsprechen dem Notwendigen eines funktionierenden Gemeindebüros.

Für die Erledigung der Büroarbeiten und Gemeindeangelegenheiten stehen Geräte wie Telefonanlage, Computer mit Drucker und Fotokopierer zur Verfügung, die regelmäßig gewartet werden. Der Fotokopierer wird im Gemeindebüro betrieben. Nachteilig ist die Lärm- und Feinstaubbelastung bei größeren Kopiermengen.

Pro Jahr werden im Schnitt 25.000 Blatt Papier für Druckerzeugnisse und Kopien verbraucht. Seit 2008 wird zu einem großen Teil Recyclingpapier verwendet.

10.8 Reinigung

Die Reinigung der Kirche und des Gemeindehauses wird von zwei Teilzeitkräften durchgeführt. Eingesetzt werden haushaltsübliche Reinigungsmittel in gängigen Gebindegrößen. Vorhanden ist eine Warm-/ Kaltwasserzapfstelle im Gemeindehaus sowie eine Kaltwasserzapfstelle in der Kirche. Außer einem Staubsauger sind keine weiteren elektrischen Reinigungs- und Pflegegeräte vorhanden.

Zur Händereinigung stehen in den WC-Bereichen Papierfalthandtücher sowie Seifenspender zur Verfügung. Die Waschbecken der Sanitärbereiche im Gemeindehaus sowie die Zapfstelle in der Kirche werden nur mit Kaltwasser versorgt.

Die in der Teeküche benutzten Geschirrhandtücher sowie schmutzige Tischwäsche werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern gewaschen.

10.9 Beschaffungswesen

In der St. Alexandri Kirchengemeinde werden die Einkäufe von unterschiedlichen Personen getätigt.

In den vergangenen Jahren flossen mit wachsendem Bewusstsein immer häufiger ökologische Kriterien wie sparsame Verpackung, fair gehandelte Produkte, Blauer Engel oder andere Umweltzeichen in die Beschaffung ein.

Um den Mitarbeitern einen Leitfadens zur Beschaffung an die Hand zu geben, wurde im Sommer 2013 vom Umweltteam die folgende Richtlinie erarbeitet und im Oktober 2013 durch den Kirchenvorstand bestätigt:

10.9.1 Beschaffungsrichtlinie für die Ev.-luth. St. Alexandri Kirchengemeinde Eldagsen

I. Allgemeine Kriterien

Bevorzugt werden umweltfreundliche Produkte zu fairen Preisen und aus sozial verträglicher Herstellung (ökologisch, ökonomisch, sozial).

Vor dem Einkauf ist der Bedarf zu prüfen.

Die Beschaffungsrichtlinie ist in den Gremien und Gruppen der Kirchengemeinde zu kommunizieren.

II. Empfohlene Kriterien zur Beschaffung

Bereich	Kriterien	Label/Gütesiegel	verantwortlich
Bürobedarf	- Recyclingpapier verwenden - Langlebige Materialien (wie z.B. höherwertige Ordner usw.) benutzen	Blauer Engel FSC	Pfarramtssekretärin
Geräte	- Energieeffizient, z.B. Drucker, Kühlschrank, Sparlampen - Langlebig, z.B. mit Garantie und Wartungsvertrag; Tendenz: Reparatur statt Neukauf - Drucker und Kopierer mit Möglichkeit zur Nutzung von Recyclingpapier und beidseitigem Druck	Eco Top Ten Blauer Engel	KV Vorsitzender
Lebensmittel z.B. beim Gemeindefest, Osterfrühstück	- ökologisch, aus fairem Handel, aus der Region, saisonal einkaufen - Mehrweggeschirr und Mehrwegflaschen benutzen - Fleischverzehr gering halten - ökologische Verpackung wählen (Pappe statt Plastik) oder Mehrwegverpackung - Direktlieferung ohne Verpackung – wenn möglich	Gepa Bioland TransFair	Gruppenleitungen, Vorbereitungsteams
Reinigungsmittel, Farben usw.	Umweltverträglich, sparsam im Verbrauch, dosierbar, nachfüllbar	ECOCERT Blauer Engel EU-Ecolabel	Reinigungskraft u. KV
Pflanzen, z.B. Blumenschmuck auf dem Altar usw.	- Ökologischer Anbau, fairer Handel - Vorrangig regional und saisonal - Alternative zu Schnittblumen: Pflanzschalen	Das Grüne Zertifikat FairTrade	Zuständige Gemeindeglieder

Bereich	Kriterien	Label/Gütesiegel	verantwortlich
Größere Anschaffungen wie z.B. Baustoffe, Raumausstattung, Mobiliar, Reparaturen	- Ökologisch produziertes Material (Holz statt Plastik) - Nachwachsende Rohstoffe	Eco Top Ten	Kirchenvorstand
Mobilität	Veranstaltungen sollen zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar sein, Verzicht auf Benutzung des Autos		Gruppenleitungen, Vorbereitungsteams
Energie	Strom mit hohem Anteil an regenerativen Energien beziehen		Kirchenvorstand
Weitere Ideen:	Abfallvermeidung Leihen statt kaufen Teilen oder gemeinsam nutzen		

III. Hinweise

Die Beschaffungsrichtlinie will dazu ermutigen, sich weiter zu informieren und ihre Umsetzung kritisch zu begleiten.

Für den kirchlichen Friedhof gelten die Richtlinien der Friedhofssatzung.

Eldagsen, den 09.09.2013

Wilhelm Niedernolte

10.10 Verkehr

Der von der Kirchengemeinde veranlasste PKW-Verkehr ist auf einem sehr niedrigen Niveau. An Dienstfahrten fallen lediglich die notwendigen Fahrten des Pfarramtes an. Gruppenfahrten sowie Anfahrten zu außergemeindlichen Veranstaltungen werden in Fahrgemeinschaften oder als Busreisen organisiert.

11 Umweltkennzahlen

Nr.	Kennzahl	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gemeindekennzahlen								
1.	Beschäftigte (MA)	Anzahl	2	2	2	2	2	2
2.	Gemeindeglieder	Anzahl	2138	2102	2074	2053	2028	1987
3.a.	Beheizbare Nutzfläche Kirche	m ²	488	488	488	488	488	488
3.b.	Beheizbare Nutzfläche Gemeindehs.	m ²	206	206	206	206	206	206
4.a.	Nutzungsstunden Kirche	Nh	167	188	175	237	205	218
4.b.	Nutzungsstunden Gemeindehaus	Nh	2036	2088	2110	1825	1880	1957
Umweltkennzahlen								
5.a.	Wärmeenergie Kirche							
5.a.1	Verbrauch gesamt	kWh/a	83850	64221	86210	45854	57201	65557
2,55.a.2	witterungsbereinigter Verbrauch Ges.-Verbr. X Klimafakt. (s.Anh.)	kWh/a	94.331	70001	80640	53190	61205	67523
5.a.3	ber. Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	172	132	177	109	125,42	138,37
5.a.4	ber. Verbrauch/ Nutzungsstunden	kWh/Nh	565	372	461	224,43	298,56	309,74
5.a.5	Kosten der Wärmeenergie	Euro	5695	2882	3737	3531	2959	3811
5.b	Wärmeenergie Gemeindehaus							
5.b.1	Verbrauch gesamt	kWh/a	¹⁾	17382	26750	17372	19428	20617
5.b.2	witterungsbereinigter Verbrauch Ges.-Verbr. X Klimafakt. (s.Anh.)	kWh/a	¹⁾	18946	24878	20151	20787	21235
5.b.3	ber. Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	¹⁾	84	130	97,82	100,91	103,08
5.b.4	ber. Verbrauch/ Nutzungsstunden	kWh/Nh	¹⁾	9,1	11,8	11,04	11,06	10,85
5.b.5	Kosten der Wärmeenergie	Euro	¹⁾	¹⁾	¹⁾	¹⁾	⁵⁾	3170 ⁶⁾
6.a.	Strom Kirche							
6.a.1	Verbrauch gesamt	KWh/a	3012	2917	3008	3150	2900	2797
6.a.2	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	6,2	6,0	6,2	6,45	5,94	5,73
6.a.3	Verbrauch/ Nutzungsstunden	kWh/Nh	18,0	15,5	17,2	13,29	14,15	12,83
6.a.4	Kosten des Stromverbrauchs	Euro	1054		758	791	728	842
6.b.	Strom Gemeindehaus							
6.b.1	Verbrauch gesamt	KWh/a	5146	4240	3970	2977	3425	3416
6.b.2	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	25,0	20,6	19,3	14,45	16,63	16,58
6.b.3	Verbrauch/ Nutzungsstunden	kWh/Nh	2,5	2,0	1,4	1,63	1,82	1,75
6.b.4	Kosten des Stromverbrauchs	Euro	1054	977,12	758,60	801	868	978
7.a	Wasser Kirche							
7.a.1	Verbrauch gesamt	m ³	2	1,6	1,2	1,6	1,1	1,4
7.a.2	Verbrauch/ Nutzungsstunden	m ³ /Nh	0,012	0,009	0,007	0,01	0,01	0,01
7.a.3	Kosten Wasser/Abwasser	Euro	94,43	98,31	81	97	88	88
7.b	Wasser Gemeindehaus							
7.b.1	Verbrauch gesamt	m ³	347 ²⁾	58	103	54	84	109

Nr.	Kennzahl	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012	2013
7.b.2	Verbrauch/ Nutzungsstunden	m³/Nh	2)	0,03	0,05	0,03	0,04	0,06
7.b.3	Kosten Wasser/Abwasser	Euro	1398 2)	260 7)	451 7)	291 7)	363 7)	297 7)
8.	Papier							
8.1	Verbrauch gesamt	Blatt	50600	23500	27000	23600	26950	21250
8.2	Verbrauch/ Gemeindeglied	Blatt/GG	23,6	11,1	13,0	11,5	13,29	10,69
8.3.1	Anteil chlorfrei	%	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
8.3.2	Anteil Recycling	%	0	40,4	31,5	78	67	47
9.	Verkehr							
9.1	Dienstfahrten	km/MA	1662	2098	1911	2085	1990	2005
9.1.1	PKW-Fahrten	%	100	100	100	100	100	100
9.1.2	Bahnfahrten	%	0	0	0	0	0	0
9.2	Motorisierter Pendelverkehr	km/MA	2250	2098	1911	2085	1990	2005
9.2.1	PKW-Fahrten	%	100	100	100	100	100	100
9.2.2	Bahn/ÖPNV	%	0	0	0	0	0	0
10.	Abfall							
10.1	Abfall gesamt	l	3)	11.910	12.665	4035	2800	3115
10.2	Kosten für Abfallentsorgung	Euro	135 3)	175,80	155,40	175,13	151,30	146,60
10.3	Anteile							
10.3.1	Restmüll (Entsorgung)	%	3)	17,6 %	8,0 %	26,9%	30%	19%
10.3.2	Papier	%	3)	67,5 %	79,0 %	k.A. (Tonne)	k.A. (Tonne)	k.A. (Tonne)
10.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	%	3)	14,9 %	13,0 %	73,1%	70%	81%
10.3.4	Biomüll	%	3)					Kompost
11.	CO₂							
11.1	Emission insgesamt 8)	t	4)	4)	4)	4)	25,6	27,9

Allgemeiner Hinweis: Die Verbrauchsdaten wurden auf das Kalenderjahr bezogen erfasst. Die jeweiligen Kosten beziehen sich auf die Abrechnungszeiträume der Versorger.

- 1) für den Zeitraum bis 2008 keine Angaben, da kein Ölmengenzähler existent und die vorh. Wärmemengenzähler erst seit 10/2008 ausgewertet werden
- 2) Verbrauch und Kosten sind Gesamtverbrauch Gemeinde u. Pfarrwohnung. Getrennte Werte erst ab 10/2008
- 3) keine Angaben bei Abfallkosten u. -mengen da bis 2008 nicht ermittelt
- 4) keine Angabe, da im Gemeindehaus bis 03/2011 keine Ölverbrauchsdaten ermittelt
- 5) In 2012 wurde kein Öl getankt
- 6) Anteil Pfarrbüro gem. Wärmemengenzähler
- 7) Die Rechnungsstellung für Wasser/Abwasser erfolgt für das Gemeindehaus gemeinsam mit der Pfarrwohnung. In dieser Tabelle wird für das Gemeindehaus der Anteil gemäß Verbrauchsmessungen aufgeführt.
- 8) Zu weiteren Emissionen (z.B. NO_x, SO₂, Staubpartikel...) liegen keine Angaben vor; aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

12 Umweltprogramm St. Alexandri Gemeinde für den Zeitraum 2014+

12.1 Ziel 1: Reduzierung des Wärmeenergieverbrauchs um 10% bis zum Jahr 2017 gegenüber 2013					
Lfdnr Maßnahme	Priorität	Maßnahme	Ausführung Kümmerer	Bemerkung (Kosten, Nutzen, Kontrolle)	Termin / Status
1.1	1	Kauf und Einsatz von Datenloggern zur Temperatur- und Feuchtigkeitsmessung (Gemeindehaus und Kirche)	D. Meusel	Datenerhebung	erledigt
1.2	1	Gemeindehaus: Tür zu Dachboden dämmen und dichten	KV, C. Zauss	Reduzierung des Wärmeverlustes im Treppenhaus	erledigt
1.3	1	Heizungspumpen Pfarrhaus überprüfen / ersetzen (insbesondere Pfarscheune)	M. Steinfeldler	Verbrauchs-abhängige Steuerung oder Elektroheizung?	erledigt
1.4	1	Fenster Pfarrbüro und Küche ersetzen	KV, C. Zauss	Reduzierung v. Wärmeverlusten. Auf ökologisch vertretbares Holz achten	erledigt
1.5	1	Decke über Pfarrwohnung dämmen	KV, C. Zauss	Reduzierung v. Wärmeverlusten, Einhaltung gesetzl. Vorgaben	erledigt
1.6	1	Pfarscheune: Sanierungskonzept erstellen / umsetzen	KV/ UT	Reduzierung d. Wärmebedarfs, Nutzungsverbesserung. Neue Fenster, Neue Heizungsanbindung, Umbau Sanitärbereich zu zusätzlichem Gruppenraum	In Arbeit, nach Verfügbarkeit finanzieller Mittel; Ziel für energetisch relevante Arbeiten: Ende 2014
1.7	1	Konzept Winterkirche erstellen, Nutzung der Sakristei	KV/ UT	Reduzierung der Heizkosten; Überprüfung Anzahl der Gottesdienstbesucher	Überplanung mit neuem Pastor und nach Fertigstellung der Pfarscheune zum Winter 2014/15
1.8	1	Heizungsregelung in der Kirche optimieren	M. Steinfeldler, U. Jacob	Reduzierung der Wärmeenergie/ Heizkosten	Wird fortlaufend überprüft
1.9	2	Kirche: Windfänge oben mit durchsichtigen Platten schließen	KV/ UT	Reduzierung der Wärmeenergie/ Heizkosten; Komfortgewinn, da weniger Zug	erledigt
1.10	1	Erneuerung Heizung Pfarrhaus	KV, C. Zauss	Bessere Effizienz durch Brennwerttechnik, Verringerung der Emissionen	In Planung für 2014
1.11	1	Gemeindehaus: Fassadensanierung, Erneuerung Fenster Südfassade	KV	Erhöhung der Dichtigkeit, Verringerung der Wärmeverluste	in Arbeit 2014; Abschluss Ende 2014
1.12	2	Gemeindehaus: Windfang Eingang Pfarrhaus überplanen	KV/ UT	Bessere Nutzbarkeit des Windfangs, Verringerung Wärmeverluste	Nach Abschluss der Fassadensanierung
1.13	2	Kirche: Windfang Turmeingang überplanen	KV/ UT	Reduzierung von Wärmeverluste, Vermeidung von Zugluft, Verringerung der Luftfeuchtigkeitsschwankungen	2015

12.2 Ziel 2: Reduzierung des Verbrauchs elektrischer Energie bis zum Jahr 2017 gegenüber 2013					
Lfdnr Maßnahme	Priorität	Maßnahme	Ausführung Kümmerer	Bemerkung (Kosten, Nutzen, Kontrolle)	Termin / Status
2.1	1	Heizungspumpen Pfarrhaus überprüfen (siehe Wärmeenergie, Maßnahme 1.4)	M. Steinfeld	Einsparung elektrischer Energie	erledigt
2.2	1	Dimmer zurückbauen, Kl. Gruppenraum	KV	Einbau v. Energiesparlampen möglich	erledigt
2.3	1	Gemeindehaus: Glühlampen durch Energiesparleuchten ersetzen	T. Schoppe	Einsparung elektrischer Energie	erledigt
2.4	2	Beleuchtungskonzept für Kirche erstellen	KV/ UT	herkömmliche Leuchtmittel bald nicht mehr verfügbar	Zur Zeit kein Handlungsbedarf da alternative Leuchtmittel möglich
2.5	3	Kühlschrank in der Küche nur bei Bedarf in Betrieb	B. Michel / E. Brandt	Einsparung elektrischer Energie	lfd.
2.6	1	Kauf von stromsparenden Geräten bei Neuananschaffung	KV	Geringster möglicher Energieverbrauch (→ Beschaffungsrichtlinie erstellt)	bei Bedarf
2.7	2	Effizienzpumpen Kirchenheizung	KV/ UT	Reduktion des Stromverbrauchs	In Klärung zu nächster Heizungs wartung 2015

12.3 Ziel 3: Prüfung und Umsetzung weiterer umweltrelevanter Verbesserungs- und Einsparmöglichkeiten					
Lfdnr Maßnahme	Priorität	Maßnahme	Ausführung Kümmerer	Bemerkung (Kosten, Nutzen, Kontrolle)	Termin / Status
3.1	1	Erfassung der Zählerstände Elektro/ Heizung/ Wasser	J. Krienke, M. Steinfeld	Transparenz	lfd.
3.2	1	Umstellung des Gemeindebriefes und Kopierpapier auf Klimaschutzpapier prüfen	B. Michel	Geringere Umweltbelastung	erledigt (außer farbiges Papier)
3.3	1	Abfallreduzierung	E.Brandt, UT	Abfallreduzierung, Einhaltung korrekter Entsorgungswege	laufend
3.4	2	Installation von Wärmemengenzähler für Warmwasserverbrauch im Gemeindehaus	KV	Verbrauchsabhängige Heiz- u. Warmwasserabrechnung möglich	erledigt
3.5	2	Installation eines Öl-mengenzählers	KV	Ermittlung des Ölverbrauchs und der CO ² - Belastung	erledigt
3.6	2	Waschbecken mit Wassersparperlatoren versehen	D. Meusel	Reduzierung des Wasserverbrauchs	ersatzlos gestrichen, da kein Nutzen
3.7	3	Anbieter für „Grünen Strom“ ermitteln	U. Jacob, M. Steinfeld	CO ² Einsparung	erledigt
3.8	3	Regenwassertonne aufstellen für Nutzung in Garten, Fallrohr mit Sammler versehen	Th. Runge	Reduzierung des Wasserverbrauchs	ersatzlos gestrichen, da kein ausreichender Bedarf

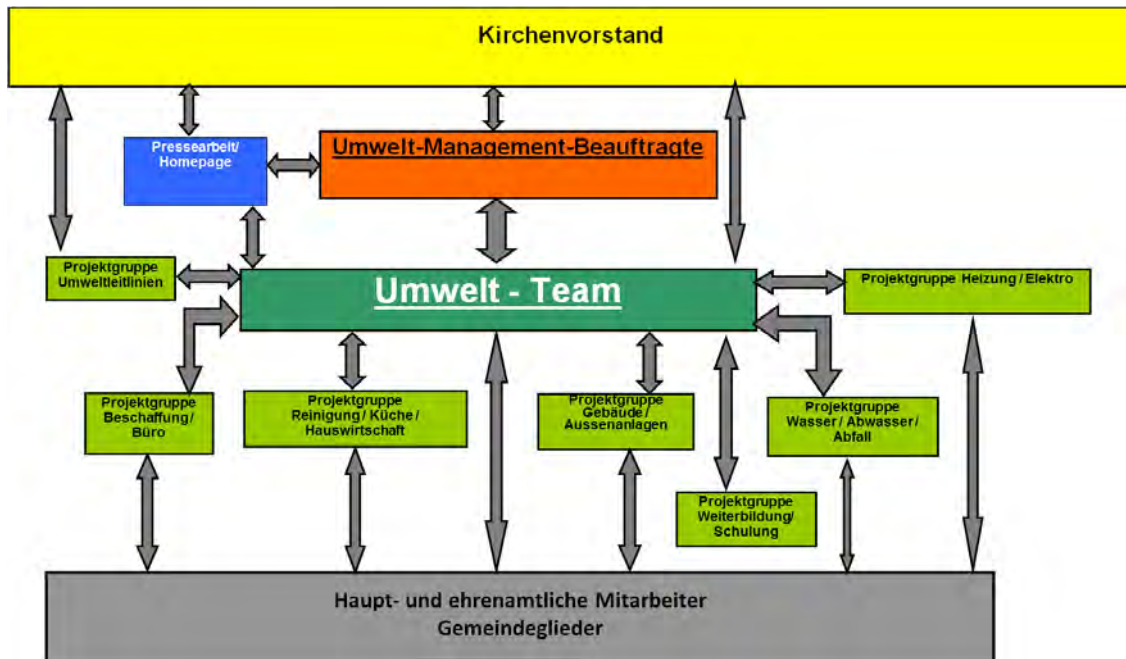
12.4 Ziel 4: Verbesserung der Organisation in umweltrelevanter Hinsicht

Lfdnr Maßnahme	Priorität	Maßnahme	Ausführung Kümmerer	Bemerkung (Kosten, Nutzen, Kontrolle)	Termin / Status
4.1	1	Eingerissene Fensterbank an Gemeindehaus reparieren	KV	Verletzungsgefahr	erledigt
4.2	2	Frischwasserfilter erneuern / spülen	M. Steinfeld (T. Runge)	Trinkwasserhygiene	Erledigt / laufend
4.3	2	Defekte Kaltwasser-Ventile ersetzen	(T. Runge)	Teilstränge sind nicht absperrbar	erledigt
4.4	2	sog. Todstrecken Kaltwasser zurückbauen	(T. Runge)	Trinkwasserhygiene	erledigt
4.5	2	Lüftungsöffnungen Gewölbekeller zu Garten verschließen	E. Herwig	Frostschutz	2014, Prüfung, ob im Rahmen der Fassadensanierung möglich
4.6	2	Regenwasserablauf vor Gewölbekeller schließen	C. Zauss	Lagerung von Material möglich, wenn der Keller trocken ist	Im Rahmen der Fassadensanierung wird die Überdachung erneuert

12.5 Ziel 5: Vermittlung der Zielsetzungen umweltbewussten Verhaltens in der Gemeinde. Sensibilisierung und Verbesserung des Umweltbewusstseins.

Lfdnr Maßnahme	Priorität	Maßnahme	Ausführung Kümmerer	Bemerkung (Kosten, Nutzen, Kontrolle)	Termin / Status
5.1	1	Abstimmungen zwischen Umweltteam und KV über Maßnahmen etc.	UT/ KV	Informationsaustausch	Fester TOP in jeder KV- Sitzung/ UT-Sitzung
5.2	1	Erarbeitung einer Hausordnung mit Fokus auf umweltbewusstes Verhalten	Arbeitsgruppe bilden mit KV, UT, ehrenamtl. Mitarbeiter	Energie und Ressourcenschonung	erledigt
5.3	1	Beschaffungsrichtlinie erstellen	KV/ UT	Information bei „Runder Tisch“	erledigt
5.4	1	Gespräche mit Gruppenleitern über umweltrelevantes Verhalten, Zielsetzungen „Grüner Hahn“	KV/ UT	Information bei „Runder Tisch“	laufend
5.5	1	Information der Gemeinde über Arbeitsgruppe „Grüner Hahn“ durch Gemeindebrief, Internet und Presse	Walter Krienke, M. Steinfeld	Information und Akzeptanz	bei Bedarf
5.6	1	Unterweisung der Konfirmanden über umweltbewusstes Verhalten, Bewahrung der Schöpfung	Pastor	Ressourcenschonung	laufend

13 Umweltmanagementsystem



Das Umweltmanagementsystem gewährleistet den ständigen Informationsaustausch aller Gremien und Gruppen. Damit das System langfristig Bestand hat, koordinieren 2 Umweltmanagementbeauftragte(UMB) die Arbeit gleichberechtigt. Mindestens 1 Teilnehmer des Kirchenvorstandes soll Mitglied im Umwelt- Team sein, damit der Informationsfluss > U-Team - KV < auch direkt stattfindet.

Die Mitglieder aller Projektgruppen berichten bei den U-Team-Sitzungen aus ihren Bereichen. Darüber hinaus ist ein ständiger Kontakt zu den Haupt- u. ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie den Gemeindemitgliedern gefordert.

Beschrieben ist das gesamte System in unserem Managementhandbuch.

Die Aufgaben:

Kirchenvorstand	<ul style="list-style-type: none"> >Gesamtverantwortung und Außendarstellung >Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen >Integration des Umweltmanagements in das Konzept der gesamten Kirchengemeinde >Jährliche Kontrolle des Systems/ Management-Review (Bericht der UMB)
Umweltmanagement-beauftragte (UMB)	<ul style="list-style-type: none"> >Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems >Koordination des Umweltteams >Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften >Kontrolle und Weiterentwicklung des Umweltprogramms
Umwelt-Team	<ul style="list-style-type: none"> >Datenerfassung und Umweltbestandaufnahme >Umweltprogramm entwickeln, umsetzen und überprüfen >Umweltbericht >Information der Öffentlichkeit >Initiierung von Weiterbildung und Schulung
Projektgruppen	<ul style="list-style-type: none"> >Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln
Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, Gemeindemitglieder	<ul style="list-style-type: none"> >sind die Basis des Umweltschutzes >werden informiert, geben Anregungen, werden motiviert, engagieren sich beim "Grünen Hahn"

14 Ansprechpartner

Ev. luth. St. Alexandri Kirchengemeinde in Eldagsen
Pfarrbüro, Marktplatz 1, 31832 Springe / Eldagsen
Telefon: 05044 319

Kirchenvorstandsvorsitzender
Uwe Jacob
Zum Lüdekenwinkel 1, 31832 Springe / Eldagsen
Telefon: 05044 880087

Umweltmanagementbeauftragte
Allant Cnut Zauss
Auf dem Untergut 24a, 31832 Springe / Eldagsen
Telefon: 05044 880692

Markus Steinfeldler
Alexandriblick 3, 31832 Springe / Eldagsen
Telefon: 05044 880325

Umweltmanagement – Team 2014

Brand	Edith	Abfall, Reinigung, Küche, Hauswirtschaft
Krienke	Walter	Presse, Öffentlichkeit, Internet, Kirchenvorstand
Michel	Birgit	Beschaffung, Büro
Niedernolte	Wilhelm	Leitlinien, Umweltbericht
Steinfeldler	Markus	Heizung, Elektro, UMB
Zauss	Allant Cnut	Gebäude, Außenanlagen, UMB

15 Impressum

Herausgeber:

Umweltteam der St.Alexandri Kirchengemeinde Eldagsen,
Marktplatz 1, 31832 Springe

V.i.S.d.P.: A.C. Zauss, Markus Steinfelder Umweltmanagementbeauftragte

Inhalt/Text/Layout: A.C. Zauss, M. Steinfelder, W. Niedernolte, U. Jacob

Titelseite: Markus Steinfelder

Fotos: Markus Steinfelder

Bildrechte Nigel Treblin Niedersächsische Landesregierung

Internet: www.kirchengemeinde-eldagsen.de

Ausgabe: 25. Juli 2014

Erklärung der Kirchlichen Umweltrevisorin

Der

Ev.-luth. St. Alexandri Kirchengemeinde Eldagsen

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des Grünen Hahns erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.


Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt die Kirchliche Umweltrevisorin, dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Hahn „in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ durchgeführt wurde,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- ihr die Daten und Angaben des Umweltberichts über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Organisation glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Rechberghausen, 09.08.2014



Die Kirchliche Umweltrevisorin:
Carmen Ketterl
Faurndauer Str. 44
73098 Rechberghausen